

RECYCLING ITALIEN

„Stehen vor dem Kollaps“: Brandbrief der Recycling-Unternehmen an Regierung / Runder Tisch in Rom soll Wege aus der Krise zeigen

25.09.2025

Pressebeleg: unser Service für die Kolleginnen/Kollegen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (mehr...)



Mechanisch recyceltes Polyethylen aus Italien: bald nur noch Vergangenheit? (Foto: Assorimap)

Die gesamte Kunststoffrecycling-Wertschöpfungskette in Italien – mit gut 350 Unternehmen, mehr als 10.000 Beschäftigten und einer Recyclingkapazität von 1,8 Mio t/a – steht „kurz vor dem Kollaps“. Das jedenfalls fürchtet *Walter Regis*, der Präsident des Verbands der italienischen Kunststoffrecycler **Assorimap** (Rom / Italien; www.assorimap.it). Für den 8. Oktober – also den Eröffnungstag der Weltleitmesse „K“ in Düsseldorf – haben das italienische Wirtschafts- sowie das Umweltministerium zu einem Runden Tisch mit Branchenvertretern nach Rom geladen, um

die Lage zu diskutieren.

„Erst kam die Pandemie, dann die hohen Energiekosten und nun die Konkurrenz kostengünstiger Primärware aus Asien“, zählt Regis in einem „Brandbrief“ an die Regierung auf. Die private Recyclingindustrie sei deshalb „nicht mehr in der Lage, ihren Betrieb fortzusetzen“.

Er beklagte den Mangel an Unterstützungsmaßnahmen, wie sie beispielsweise in Frankreich und Spanien aufgelegt worden seien, und forderte: „Es müssen nun dringend Maßnahmen eingeleitet werden, um Betriebsschließungen zu vermeiden.“ Gleichzeitig sollte ein „ständiger Ausschuss für das mechanische Kunststoffrecycling“ eingerichtet werden. Bislang haben die Berichte zu Schließungen von Recyclingunternehmen in Italien nicht denselben Umfang wie etwa die Insolvenzmeldungen aus den Niederlanden zu **Stiphout**, **Ioniqa** oder **Urban Mining**.

Zusätzlich zur Situation der Recycler sollen in Rom mit Vertretern einer Vielzahl von Verbänden und Organisationen drei weitere Fragen diskutiert werden: das Management zur Sammlung von Kunststoffabfällen, die Fortschritte bei der Umsetzung der EU-Abfallrichtlinien und finanzielle Instrumente, um diese Ansätze zu unterstützen. Gleichzeitig will das Wirtschaftsministerium auch den Gesetzesentwurf für kompostierbare Verpackungen auf den Tisch bringen – einen vor allem von Italien favorisierter Ansatz zur Abfallvermeidung.

Neben Assorimap sind zu dem Runden Tisch unter anderen auch das Konsortium für Verpackungsmaterialien **Conai** mit der Sammelorganisation **Corepla** eingeladen, außerdem **Polieco**, das Konsortium zur Rücknahme und Verwertung von Gegenständen aus Polyethylen, **Coripet**, der Zusammenschluss für Rücknahme und Recycling von PET-Flaschen, das National Waste Centre **ISPRA**, Gemeindeverbände sowie das Zentrum für Abfallstatistik und Abfallverwaltung **Anci**.

Mehr zu ...

Assorimap

Conai

Corepla

Coripet

Ioniqa

Ispra

Polieco

Mehr aus diesen Rubriken ...

- ▶ Unternehmen ▶ Sonstiges
 - ▶ Recycling/Entsorgung
- ▶ Märkte ▶ Sonstiges
 - ▶ Recycling/Entsorgung